

Manchmal soll es nur ein Spielzeug sein. Manchmal sind es große Träume wie eine Reise in die USA. Seit 20 Jahren erfüllt die hannoversche Organisation „Aktion Kindertraum“ kranken Kindern und Jugendlichen Wünsche. Jan Sadler ist dadurch sogar Weltmeister geworden.

Kinderträume werden wahr

VON KARINA HÖRMANN

HANNOVER. Einmal die Freiheitsstatue sehen – das wollte Willi (18) aus Stralsund schon lange. Doch Willi leidet an einer Erbkrankheit und sitzt seit seinem achten Lebensjahr im Rollstuhl. Darum darf er auch nicht fliegen. Sein Wunsch wurde trotzdem erfüllt von der „Aktion Kindertraum“. Im Sommer 2017 reiste er mit einem Schiff nach New York, fuhr mit der U-Bahn und sah das berühmte Bauwerk.

Willis Wunscherfüllung war eine der aufwendigsten Aufgaben – sagt „Aktion Kindertraum“-Gründerin Ute Friese (57), „wir geben für einen Wunsch nicht nur das Geld, sondern organisieren das Ganze auch.“ Vor 20 Jahren gründete Friese in ihrer Wohnung in Linden die Organisation „Aktion Kindertraum“. Eigentlich ist Friese studierte Lehrerin. Sie arbeitete lange im Marketing für Hilfsorganisationen. Inzwischen hat die Wohltätigkeitsorganisation „Aktion Kindertraum“ sieben Mitarbeiterinnen. Sie organisieren zum 20. Geburtstag eine Reise durch Deutschland – im Gründungsort Hannover wird am 21. und 22. September haltgemacht. Außerdem gibt es ein Forum, ein großes Fest im November und im Dezember auch eine Kochreise.

Mehr als 2500 Wünsche haben Ute Friese und ihr Team kranken Kindern und Jugendlichen, aber auch deren Geschwistern, die oft zu kurz kommen, erfüllt. „Wir verstehen uns als Brückenbauer“, sagt Friese. Zum 20. Geburtstag der „Aktion Kindertraum“ konnte die ehemalige Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn als Schirmherrin gewonnen werden. „Häufig geht es nicht nur um die Traumerfüllung an sich, sondern auch darum, neuen Lebensmut zu schöpfen – für die ganze Familie“, so Bulmahn.

Neben der komplizierten und kostspieligen (mehr als 38000 Euro) Reise für den 18-jährigen Willi nach New York gab es auch andere Meilensteine, an die sich Ute Friese erinnert. „Die schnellste Erfüllung eines



WILLI IN NEW YORK: Der 18-Jährige am berühmten Times Square. Dort reiste er im Sommer 2017 mit dem Schiff hin.

Traums war die für Puck, der einen Hirntumor hatte. Morgens kam der Wunsch, dass er einmal Flugzeug fliegen wollte. Am Nachmittag waren wir schon auf dem Rollfeld.“ Der Junge verstarb wenige Tage später. Bei den meisten Wünschen handelt es sich um Sachwünsche wie Spielzeuge, aber auch Reisen. Einmal im Feuerwehrauto sitzen, im Streichelzoo Kaninchen streicheln, Golf spielen, im Hubschrauber mitfliegen oder eine Fahrt im Porsche – das alles hat es schon gegeben. Allein 2016 hat die Organisation 2,9 Millionen Spendengelder bekommen – von Privatpersonen und Firmen.

Besonders beliebt sind auch Prominentenwünsche. „Ich erinnere mich an die längste Wunscherfüllung“, sagt Ute Friese, „Anna wollte unbedingt die Backstreet Boys treffen, doch die Gruppe löste sich auf. Vier Jahre hat es gedauert, bis sie dann doch noch für ein Konzert nach Deutschland kam. Wir haben es geschafft, dass Anna bei Soundcheck und Konzert dabei sein konnte – inzwischen war sie 18, aber der Wunsch immer noch da.“



ENDLICH: Willi (18) hat mit der Spende und Organisation von „Aktion Kindertraum“ seinen größten Wunsch erfüllt bekommen. Er reiste mit einem Kreuzfahrtschiff nach New York.

Fotos (2): Aktion Kindertraum



STOLZ: Edelgard Bulmahn (links), Schirmherrin der „Aktion Kindertraum“, mit Rollstuhlbasketballer Jan Sadler und Ute Friese, Gründerin der „Aktion Kindertraum“. Sie feiern in diesem Jahr gemeinsam den 20. Geburtstag der Hilfsorganisation, die damals in Linden gegründet wurde.

Foto: dpa

Mit eigenem Sport-Rolli zum Weltmeistertitel

HANNOVER. Einen ganz besonderen Wunsch hatte Jan Sadler als Jugendlicher. Der inzwischen 24-Jährige aus der Wedemark war mit einem offenen Rücken geboren worden. Wegen einer Fehlbildung der Wirbelsäule und des Rückenmarks sitzt er seit seinem fünften Lebensjahr im Rollstuhl. Während andere in seinem Alter mit Fußballspielen anfangen, wollte Stadler Basketball spielen.

Mit sieben fing er mit Rollstuhlbasketball an. „Ich hab damals ein- bis zweimal die Woche trainiert“, erinnert sich der Sportler, „am Anfang hatte ich mir Sportrollstühle geliehen, aber das war nicht so gut, denn die Rollstühle müssen eigentlich auf Körpermaße, Gewicht und Art der Behinderung eingestellt werden.“ Jahrelang trainierte er mit den Leihrollstühlen – bis seine Trainerin ihn auf die Idee brachte, sich an die Wohltätigkeitsorganisation „Aktion Kindertraum“ zu wenden. Der Wunsch des damals 17-Jährigen wurde nur wenig später erfüllt. „Der Zeitpunkt war perfekt, weil ich danach nicht mehr viel gewachsen bin“, sagt Sadler anlässlich des 20. Geburtstags der Organisation.

Der Sportler startete mit seinem Rollstuhl eine beeindruckende Karriere. Nur kurz nach der Wunscherfüllung kam Jan Sadler in den Landeskader in Niedersachsen. Dadurch konnte er auch auf ein Sportinternat gehen. „Der Rollstuhl war ein Türöffner für mich. Dafür bin ich sehr dankbar“, so der

24-Jährige. Es ging danach sportlich für ihn sogar noch weiter. Er schaffte es zunächst in die U-19-Nationalmannschaft. 2012 wurde Sadler mit der U22 Europameister, ein Jahr später dann mit dem U-23-Team sogar Weltmeister im Rollstuhlbasketball. 2015 stand er im Kader der Männer-Nationalmannschaft. „Dieses Geschenk und der Sport haben eine große Leidenschaft bei mir geweckt“, sagt Sadler.

Inzwischen studiert Jan Sadler in Hannover Journalismus. Rollstuhlbasketball spielt er immer noch im Team von Hannover United, allerdings nicht mehr so zeitintensiv, denn er investiert viel Zeit ins Studium.

Ein großes sportliches Ziel hat er aber immer noch: die Paralympics. „2016 hat es leider nicht ganz gereicht. Ich war nur in der Vorauswahl, aber 2020 in Tokio könnte es noch klappen.“ Diesen Wunsch muss Jan Sadler sich jetzt selbst erfüllen.



2010: Dank dieses Sportrollstuhls ist Jan Sadler (damals 17, mit Tennisstar Nicolas Kiefer) Weltmeister geworden.

Foto: Petrow